Ein gut Zanpuluer macht man also: Nimb die dürre Wurtzel / laß sie vber einen Tag im Wasser ligen/darnach wickle sie in ein naß Papyr/ vnd laß also vnter der Asche braten/darnach stoß zu Puluer / vnnd reibe die Zäne darmit / die säubert es sampt dem Zanfleisch. A

Der Same mit Wein oder Baumöl temperirt/ vertreibt allerhandt Flecken vnter den Augen.

Pappeln heist man Griechisch Μαλάχη. Arabisch Chubeze. Lateinisch vnd Welsch Malua. Spanisch Maluas. Frantzösisch Malue. Behmisch Slez.

Die Herbst oder Winterrosen. Item/ Erdtrosen/ die man von allerley farb/gefüllet vnd einfach findet in den Gärten/halten jr viel für Anadendromalachen Galeni, viel mehr dann die Arborescentem. Andere nennen es Maluam Hortensem. Frantzösisch Rose d'outre mer.

Von Eibisch. Cap. XXXIX.

Eibisch. Althea.

Abutilon Auicennæ.
1. Caulis cum semine.
2. Flores & folia.
3. Semen.

B

Gestallt.

DEr Eibisch ist ein geschlecht der wilden Pappeln/er bringt harechte/ weißlechte Bletter / die sind erstlich Schweinbrodt / darnach wie die Weinräben/den Pappeln fast ehnlich / vnd lind anzugreiffen wie Sammat. Er hat viel runde/ holtzechte Stengel/die sind einer elen hoch/bißweilen auch höher. Die Blumen wachsen wie weisse oder weißrote Rößlen. Tregt Samen wie die gemeine Pappeln / einem Käßlen gleich. Die Wurtzel ist dick/zähe/weißlecht/ vnd lang.

Stell.

Eibisch wechst gern an feuchten vnd feysten orten.

C

Zeit.

Er blüet im Augst vnd Heumonat. Die Wurtzel pflegt man zu graben im Frühling/wann die Bletter herfür stossen / oder im Augst vnd Herbstmonat.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Die Bletter vnd Blumen sind warm vnd trucken im ersten Grad. Die Wurtzel aber im anfang deß andern Grads.

In Leib.

Eibischwurtzel in Wein oder Honigwasser gesotten/ vñ getruncken/heylet alle innerliche versehrũg der Brust/der Lungen/vñ in summa ist dem gantzen Bauch dienstlich.

Also gebraucht/ heylet treffenlich wol die verwundte Därm von der Blutruhr/ oder andere scharpffe Colerisch versehrung.

Wider allerley tropffung vnnd schmertzlich harnen / koche frische Eibischwurtzel mit der Speiß/ vnd lege sie auch in deinen Trunck / vnd brauchs also in essen vnnd trincken/ es hilfft.

Die Wurtzel in Wasser gesotten/vnd getruncken/treibt auß das Bürdlin / vnnd ander vberflüssigkeit/ so nach der Geburt ist im Mutterleibe blieben.

Eibischsamen treibt den Lendenstein/ sänfftiget den brennenden Harn.

Andere krafft der Eibischwurtzeln sind vnter den Pappeln gedacht.

Aussen.

Was man von Pappeln geschrieben findt / mag auch von der Eibischwurtzel verstanden werden.

Eibischwurtzel gesotten in Milch oder Wasser / biß ein Brey darauß wirdt/solch Pflaster vbergelegt/erweicht vnd zeitigt alle geschwär/lindert die starrende Glieder.

D

Eibischwurtzel gesotten/ vnd mit Gänß oder Schweinen schmaltz / oder mit Terbenthin vermischt/ darauß Zäpfflen gemacht/ vnd in Leib vntergestossen/ leschet die hitz der entzündten Mutter/vnd auch der Feigwartzen.

Eibischwurtzel vnnd Leinsamen gesotten / als ein Pflaster vmb den Halß gelegt/ weichet die geschwäre in der Kälen.

Eibischsamen gepuluert/ mit Meyentaw temperirt zu einer Salben / vertreibt die Flecken vntern Augen.

Der Samen mit Wein gesotten vnd darunter gemischt Baumöl/ lescht ab allerhand mißfarben im Angesicht/zeucht die hitz auß.

Den kalten Brandt zu heylen: Nimb Eibischsamen / Leinsamen / Fœnogræcum, jedes ein Löffelvoll/Pappeln ein Handtvoll/Sawerteig zween Löffelvoll/ seud diß alles in Reinischem wein / endtlich thue ein wenig Saffran darzu / vnnd schlags warm vber den gebresten.

Die Wurtzel oder Samen mit Essig gesotten / vnd also warm in dem Mund gehalten/benimpt das Zahnwehe.

Dieser Same getrucknet/darnach klein gestossen/ gesotten mit Essig/sich darmit geschmiret an der Sonnen/ oder nach dem Bade/ heylet die vnreine außsetzige Haut.

Eibisch nennet man Griechisch vnd Lateinisch Althea, Ibiscus, Maluauiscus. Arabisch Chitini. Welsch Maluauiscos. Spanisch Hierua cannamera. Frantzösisch Guimauues. Behmisch Wysoky Slez.

* Abutilon Auicennæ.

Dem Eibisch gleicht ein Kraut/was die Bletter anbelangt/vom Authore Althea altera vnd Abutilon in seinen Lateinischen Commentariis genennet. * Etliche wöllen/ es seye Althea Theophrast. * Aber die Wurtzel ist nicht wie deß Eibischs / sondern gantz

gering/

gering/weil sie järlich vom Samen wachsen muß/vnnd Winterzeiten verdirbet. Die A
Stengel wachsen anderthalb elen hoch/bißweilen viel höher/sind rauch vnnd lind wie ein Sammet/werden von Blettern außgang deß Herbsts entblösset/wañ der Samen anfangt reiff zu werden/welcher schwartz ist in vielfachen Hülsen verschlossen. Die Blum ist gelb/nit sehr groß/wirt in Gärten bey vns gepflantzet/sonst wechst es in warmen Landen auff dem Felde von sich selbß. Den Samen diß Krauts gebrauchen etliche wider den Stein/eyngenomen in einem Wein/Andere haltē es für ein Wundkraut.

Krafft vnd Wirckung.

Der Samen anderthalb quintlin schwer in Wein getruncken/treibt den Stein vnd Grieß/fürdert den Harn vnd lindert den schmertzen.*

Von Sigmarßwurtz. Cap. XL.

Sigmarßwurtz Alcea.

B

Gestallt.

SIgmarßkraut ist auch ein Pappelgeschlecht/das wilde geschlecht der Ernrosen/denen ist es mit dem Stengel/Blumen/vñ Samen fast ähnlich/außgenommen daß die Bletter grössere Kerffen haben/wie in dem Kraut Hanenfuß. Auch sind die Blumen grösser/vnd braun. Die Wurtzel ist lang/zähe/wie im Eibisch/doch dünner vnd härter.

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

In Leib.

Man mag diese Sigmarßwurtz an statt deß Eibisch/oder Pappeln gebrauchen/dann sie thut gleiche Wirckung/wiewol nicht so kräfftig. Insonderheit aber braucht man die Wurtzeln wider die Bauchflüsse/vnnd rote Ruhr/so man jhrer ein halb loth schwer in Milch/darinnen glüende Kißlingstein zuvor abgelescht sind/trinckt. An stat der Milch mag man nemmen Wegrich oder Wegtrittsafft.

Aussen.